

Eine starke EU-Politik zur Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) und des Unternehmertums 2015–2020 – Öffentliche Konsultation zum Small Business Act (SBA)

Fields marked with * are mandatory.

Einführung und Hintergrund

Seit seiner Annahme im Jahr 2008 hat sich der Small Business Act (SBA) als politisches Instrument zur Unterstützung der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bewährt. Auf europäischer und nationaler Ebene wurden mehrere Initiativen ergriffen, um ein günstigeres Umfeld für KMU zu schaffen und ihr Wachstum zu fördern.

In den nächsten Jahren soll noch mehr getan werden, um den KMU ihre Geschäftstätigkeit zu erleichtern. Die Kommission hat daher ein Konsultationspapier aufgesetzt, in dem sie aktuelle Maßnahmen und neue Vorschläge zusammenfasst (siehe nachstehenden Link). Sie möchte damit Ihre Meinung zu neuen Initiativen einholen.

Bitte lesen Sie dieses Dokument, bevor Sie den Fragebogen ausfüllen.

[Konsultationspapier](#)

1 - Zu Ihrer Person

1.1 - Sie antworten als*

- ☐ EU-Bürger/-in
- ☐ Vertreter/-in eines Unternehmens
- ☒ Vertreter/-in einer nationalen Unternehmensorganisation
- ☐ Vertreter/-in einer europäischen Unternehmensorganisation
- ☐ Vertreter/-in einer nationalen Behörde
- ☐ Vertreter/-in einer regionalen Behörde
- ☐ In einer anderen Funktion

1.1b - Sind Sie im Transparenzregister registriert?*

- ☒ Ja
- ☐ Nein

1.2 - Bitte nennen Sie Ihren Namen bzw. den Namen des Unternehmens/der Organisation/der Behörde.*

DER MITTELSTANDSVERBUND, ZGV e.V.

1.3 - Bitte geben Sie Ihre E-Mail-Adresse an.

t.geier@mittelstandsverbund.de

1.4 - Ihr Land*

- ☐ Österreich
- ☐ Belgien
- ☐ Bulgarien
- ☐ Zypern
- ☐ Tschechische Republik
- ☐ Dänemark
- ☐ Estland
- ☐ Finnland
- ☐ Frankreich
- ☒ Deutschland
- ☐ Griechenland
- ☐ Ungarn
- ☐ Irland
- ☐ Italien
- ☐ Italien
- ☐ Lettland
- ☐ Litauen
- ☐ Luxemburg
- ☐ Malta
- ☐ Niederlande
- ☐ Polen
- ☐ Portugal
- ☐ Rumänien
- ☐ Slowakei
- ☐ Slowenien
- ☐ Spanien
- ☐ Schweden
- ☐ Vereinigtes Königreich
- ☐ Anderes Land

1.5 - Wie sollen wir Ihren Beitrag auf der Kommissionswebsite veröffentlichen?*

- ☒ **Unter dem genannten Namen** (Ich stimme der Veröffentlichung aller in meinem Beitrag gemachten Angaben zu und erkläre, dass der Veröffentlichung keine urheberrechtlichen Beschränkungen entgegenstehen.)
- ☐ **Anonym** (Ich stimme der Veröffentlichung aller in meinem Beitrag gemachten Angaben mit Ausnahme meines Namens/des Namens der Organisation zu und erkläre, dass der Veröffentlichung keine urheberrechtlichen Beschränkungen entgegenstehen.)
- ☐ **Mein Beitrag soll nicht veröffentlicht werden. Bitte behandeln Sie ihn vertraulich.** (Ihr Beitrag wird nicht veröffentlicht, sondern von der Kommission nur intern ausgewertet.)

2 - Reduzierung des Verwaltungsaufwands

2.1 - Wie wichtig ist eine neue EU-Verordnung zur Vereinfachung von Rechtsvorschriften, mit der in allen EU-Ländern Folgendes erreicht werden soll?

| | Sehr wichtig | Wichtig | Weniger wichtig | Unwichtig |
|--|----------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|
| Gründung eines Unternehmens bei Gesamtkosten von höchstens 100 Euro innerhalb von 3 Tagen* | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Erlangung der erforderlichen Genehmigungen binnen eines Monats* | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Obligatorische Einführung eines „KMU-Tests“ oder eines vergleichbaren Systems in allen EU-Ländern* | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Gewährleistung nationaler Vorschriften, die bei Konkurs eine Schuldbefreiung nach höchstens drei Jahren sicherstellen* | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> |

2.2 - Eine EU-weite Kampagne zur Reduzierung des Verwaltungsaufwands für KMU ist*

- ☒ sehr sinnvoll
- ☐ sinnvoll
- ☐ weniger sinnvoll
- ☐ nicht sinnvoll

2.3 - Eine eventuelle Senkung der Transaktionskosten/Gebühren für KMU zur Förderung ihres Zugangs zu gewerblichem und geistigem Eigentum ist*

- ☒ sehr sinnvoll
- ☐ sinnvoll
- ☐ weniger sinnvoll
- ☐ nicht sinnvoll

2.4 - Die frühzeitige Konsultation von KMU (und der sie vertretenden Organisationen) zu bürokratischen Rechtsvorschriften, insbesondere zu Durchführungsverfahren auf europäischer und nationaler Ebene, ist*

- ☒ sehr sinnvoll
- ☐ sinnvoll
- ☐ weniger sinnvoll
- ☐ nicht sinnvoll

2.5 - Eine Aufforderung an die EU-Länder, ihre Steuerverfahren für neue Unternehmen in der Gründungsphase zu vereinfachen, um den bürokratischen Aufwand zu verringern und ihr Wachstum zu beschleunigen, ist*

- ☒ sehr sinnvoll
- ☐ sinnvoll
- ☐ weniger sinnvoll
- ☐ nicht sinnvoll

2.6 - Die Ermittlung und Beseitigung von Hindernissen für das Wachstum von KMU in nationalen Rechtsvorschriften ist*

- ☒ sehr sinnvoll
- ☐ sinnvoll
- ☐ weniger sinnvoll
- ☐ nicht sinnvoll

2.7 - Möchten Sie weitere Vorschläge oder Anmerkungen machen?

1,500 character(s) maximum

Der Geschäftsalltag im Einzelhandel ist von einer nicht unerheblichen Anzahl bürokratischer Lasten geprägt, die oftmals auf europäische Rechtsetzung zurückzuführen sind. So führen Dokumentations- und Aufbewahrungspflichten zu einer immensen Erhöhung des Verwaltungsaufwands. Zudem kollidiert EU-Recht teilweise mit nationalen Pflichten. Die Europäische Kommission hat mit dem REFIT-Programm daher einen wichtigen und absolut notwendigen Schritt hin zur Schaffung eines unternehmerfreundlicheren Umfelds getan. Echte Fortschritte können jedoch nur erzielt werden, wenn den spezifischen und strukturellen Besonderheiten einzelner Unternehmen im Rahmen des REFIT-Programms Rechnung getragen wird. DER MITTELSTANDSVERBUND weist in diesem Zusammenhang auf die besondere Lage des kooperierenden, inhabergeführten Mittelstands hin.

Zudem bietet die Überarbeitung der Leitlinien zur Folgenabschätzung die Möglichkeit, das dort bereits verankerte Prinzip des "think small first" sowie die konkreten Maßgaben des KMU-Tests noch stärker als bisher Maxime der Rechtsgestaltung werden zu lassen. Beispielsweise sollten KMU von aufwändigen Berichts- und Dokumentationspflichten – soweit diese nicht gänzlich vermieden werden können – grundsätzlich ausgenommen werden. Trotzdem betont DER MITTELSTANDSVERBUND, dass gerade mittelständische Unternehmen von einer Rechtsvereinheitlichung, wie sie etwa mit dem Gemeinsamen Europäischen Kaufrecht geplant ist, profitieren könnten.

3 - Zugang zu Finanzmitteln

3.1 - Die Stärkung des Risikokapitalmarktes in Europa (durch Rechtsvorschriften und andere Mittel) zur Wiederherstellung der Attraktivität des Marktes für private institutionelle Anleger ist*

- ☒ sehr sinnvoll
- ☐ sinnvoll
- ☐ weniger sinnvoll
- ☐ nicht sinnvoll

3.2 - Die Mobilisierung aller für die Finanzinstrumente unter COSME zugewiesenen Mittel zur Verbesserung des Zugangs von mindestens 220 000 KMU in der EU zu Finanzmitteln (durch von der EU geförderte Risikokapitalfonds, Bürgschaften und Rückbürgschaften) ist*

- ☒ sehr sinnvoll
- ☐ sinnvoll
- ☐ weniger sinnvoll
- ☐ nicht sinnvoll

3.3 - Wie wichtig sind folgende Initiativen zur Erschließung alternativer Finanzquellen?

| | Sehr wichtig | Wichtig | Weniger wichtig | Unwichtig |
|--|----------------------------------|----------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Beseitigung von Hindernissen für Crowdfunding und Aufklärung über Risiken, Vorteile und Zugangsmöglichkeiten für KMU (Information, Veranstaltungen, Foren für potenzielle Interessenten usw.)* | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Weiterentwicklung der Mezzanine-Finanzierung (Hybridfinanzierung, d. h. Schulden/Eigenkapital) durch Austausch bewährter Verfahren und Diskussionsforen zum Thema* | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Verbreitung bewährter Verfahren im Bereich der „Supply-Chain“-Finanzierung durch Sensibilisierungsmaßnahmen* | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

3.4 - Ein Beitrag zur Belebung der Verbriefungsmärkte durch geeignete Rechtsvorschriften ist*

- ☐ sehr sinnvoll
- ☒ sinnvoll
- ☐ weniger sinnvoll
- ☐ nicht sinnvoll

3.5 - Die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Finanzinstituten zur Sensibilisierung für EU-Finanzinstrumente für KMU durch entsprechende Vereinbarungen mit den einschlägigen europäischen und nationalen Verbänden ist*

- ☐ sehr sinnvoll
- ☐ sinnvoll
- ☐ weniger sinnvoll
- ☒ nicht sinnvoll

3.6 - Möchten Sie weitere Vorschläge oder Anmerkungen machen?

1,500 character(s) maximum

Die Erleichterung des Zugangs von KMU zu Finanzierungen ist eine Grundvoraussetzung für Wachstum in Europa. Eine stärkere Kapitalmarktorientierung der Unternehmensfinanzierung geht für den Großteil der KMU aber an der Wirklichkeit vorbei. Sie ist in der Regel zu aufwändig, zu teuer und mit zu hohen Auflagen verbunden. Eine einseitige Fokussierung auf Risikokapital würde daher die Wachstumsmöglichkeiten von KMU einschränken. Deshalb ist auch weiterhin ein breiter Mix an Finanzierungsinstrumenten nötig, der bewährte Instrumente wie Bürgschaften, Garantien und Mezzanine Finanzprodukte umfasst. Eine einseitige Fokussierung auf Risikokapital würde die Wachstumsmöglichkeiten von KMU unnötig einschränken. Zudem gilt es das deutsche Drei-Säulen-Modell der Kreditwirtschaft zu erhalten und zu fördern. Das Hausbankenprinzip hat sich insb. in der Finanzkrise als Stützpfeiler des Mittelstands erwiesen. Verbundgruppen tragen bereits heute zur finanziellen Stabilität der angeschlossenen Einzelhändler bei. Insbesondere infolge des gelungenen wissenschaftlichen Nachweises der Universität Münster, dass kooperierende Unternehmen gegenüber nicht kooperierenden eine signifikant geringere Insolvenzwahrscheinlichkeit aufweisen, gilt die Verbundgruppenzugehörigkeit zunehmend als förderlicher Bonitätsfaktor bei Banken.

4 - Förderung des Marktzugangs für KMU

4.1 - Wie wichtig sind die folgenden Initiativen für die Verbesserung des Zugangs von KMU zum EU-Binnenmarkt?

| | Sehr wichtig | Wichtig | Weniger wichtig | Unwichtig |
|--|-----------------------|----------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|
| Verbesserung des „Enterprise Europe Network“ durch Intensivierung der lokalen Zusammenarbeit mit KMU und anderen Akteuren sowie durch die Bereitstellung neuer Dienste* | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Einrichtung eines Europäischen Exzellenzzentrums für Ressourceneffizienz zur Information und Beratung von KMU sowie zu ihrer Unterstützung in diesem Bereich* | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Unterstützung von rund 100 weniger entwickelten Clusterorganisationen beim Ausbau kundenorientierter Unterstützungsdienste für KMU durch Partnerschaften mit etablierten Clusterorganisationen - bis 2020* | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> |

4.2 - Erarbeitung einer integrierten Kommissionsstrategie zur Förderung der Geschäftstätigkeit von KMU außerhalb der EU (und damit Erhöhung des Anteils außerhalb der EU tätiger KMU auf 20 % bis 2020)*

- ☒ sehr sinnvoll
- ☐ sinnvoll
- ☐ weniger sinnvoll
- ☐ nicht sinnvoll

4.2a - Wie wichtig sind die folgenden Vorschläge, die in die Kommissionsstrategie zur Förderung der Geschäftstätigkeit von KMU außerhalb der EU aufgenommen werden könnten?

| | Sehr wichtig | Wichtig | Weniger wichtig | Unwichtig |
|--|----------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|-----------------------|
| Schaffung eines Mehrwerts und Ergänzung der bestehenden nationalen und regionalen Unterstützung durch klare Abgrenzung des geografischen Geltungsbereichs der Maßnahmen* | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Stärkung der Verbindungen zwischen den verschiedenen EU-Förderprogrammen und -Initiativen (EEN, IPR Helpdesk, EU-KMU-Zentren usw.)* | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Präsentation von Erfolgsbeispielen international tätiger KMU und Sensibilisierung von KMU für EU-finanzierte Initiativen in diesem Bereich* | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Bestärkung der KMU in ihren Expansionsplänen durch Wachstumsmissionen und Zusammenarbeit innerhalb internationaler Cluster* | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Förderung eines KMU-freundlicheren internationalen Umfelds durch Aufnahme und Fortführung entsprechender Dialoge mit den wichtigsten EU-Handelspartnern* | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

4.3 - Die Ausrichtung politischer Maßnahmen auf mittelgroße Unternehmen (mit über 249 Beschäftigten) zur Förderung ihrer internationalen Geschäftstätigkeit ist*

- ☐ sehr sinnvoll
- ☐ sinnvoll
- ☐ weniger sinnvoll
- ☒ nicht sinnvoll

4.4 - Möchten Sie weitere Vorschläge oder Anmerkungen machen?

1,500 character(s) maximum

Eine Verbesserung des Zugangs von KMU zum Binnenmarkt bedeutet auch eine Förderung des lokalen Einzelhandels. Das Europäische Parlament hat daher in seinem Initiativbericht über den Europäischen Aktionsplan für den Einzelhandel zum Nutzen aller Beteiligten (2013/2093(INI)) zu Recht festgestellt, dass die Schaffung gleicher Wettbewerbsbedingungen gerade für den kooperierenden Mittelstand überaus wichtig ist. Hierbei sind gleiche Regeln sowohl für den kooperierenden als auch für den filialbetriebenen Einzelhandel Grundvoraussetzung für einen echten Wettbewerb.

Zudem sollten die Vorteile einer Kooperation mit anderen Einzelhändlern, wie beispielsweise ein geringeres Insolvenzrisiko, eine effiziente Lieferkette oder auch die Möglichkeit eines Wissensaustauschs innerhalb einer Verbundgruppe hervorgehoben werden. Dies sollten zukünftige Initiativen auf europäischer Ebene berücksichtigen.

5 - Unternehmerisches und innovatives Potenzial freisetzen

5.1 - Der Ausbau des Programms „Erasmus für junge Unternehmer“ von 800 auf 10 000

Austausche pro Jahr bis 2020 ist*

- ☐ sehr sinnvoll
- ☒ sinnvoll
- ☐ weniger sinnvoll
- ☐ nicht sinnvoll

5.2 - Eine EU-weite Frühwarnplattform für beteiligte Akteure und Experten zur Beratung und Unterstützung lebensfähiger Unternehmen in Schwierigkeiten, zur Erhaltung von Arbeitsplätzen

und zur Vermeidung von Konkurs ist*

- ☐ sehr sinnvoll
- ☒ sinnvoll
- ☐ weniger sinnvoll
- ☐ nicht sinnvoll

5.3 - Die Festsetzung von Zielen für alle EU-Länder zur Aufnahme unternehmerischer Lehrinhalte in die Lehrpläne weiterführender Schulen bis 2018 ist*

- ☒ sehr sinnvoll
- ☐ sinnvoll
- ☐ weniger sinnvoll
- ☐ nicht sinnvoll

5.4 - Dafür zu sorgen, dass die für 2015 geplante Online-Plattform für Unternehmerinnen zu einer bekannten und vielbesuchten Anlaufstelle lokaler, nationaler und europäischer Akteure wird, ist*

- ☒ sehr sinnvoll
- ☐ sinnvoll
- ☐ weniger sinnvoll
- ☐ nicht sinnvoll

5.5 - Eine Umfrage unter allen europäischen Unternehmern zum Sammeln von Ideen für neue Initiativen zur Förderung des Unternehmertums und junger Unternehmensgründer ist*

- ☐ sehr sinnvoll
- ☒ sinnvoll
- ☐ weniger sinnvoll
- ☐ nicht sinnvoll

5.6 - Die Unterstützung der EU-Länder und -Regionen bei der Entwicklung von Modellen für Unternehmensgründungen und Wachstumszentren sowie bei der Förderung dieser Modelle ist*

- ☐ sehr sinnvoll
- ☒ sinnvoll
- ☐ weniger sinnvoll
- ☐ nicht sinnvoll

5.7 - Wie wichtig sind folgende Initiativen zur Erleichterung der Übertragung von Unternehmen?

| | Sehr wichtig | Wichtig | Weniger wichtig | Unwichtig |
|---|-----------------------|----------------------------------|----------------------------------|-----------------------|
| Aufforderung der EU-Länder zur Erarbeitung nationaler Aktionspläne für Unternehmensübertragungen und zur Einrichtung entsprechender Anlaufstellen oder zur Berücksichtigung dieses Aspekts in bestehenden Anlaufstellen bis 2017* | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Entwicklung und Verbreitung von Qualitätsstandards für Online-Plattformen für Unternehmensübertragungen und Förderung der Vernetzung bereits bestehender grenzübergreifender Plattformen* | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Vereinfachung der EU-weiten Kontaktaufnahme zwischen Forschern und Praktikern; Schaffung eines europäischen Mentoren-Netztes für Unternehmensübertragungen* | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Förderung einer EU-weiten Vermittlungsplattform für Universitäten/Wirtschaftshochschulen mit Schwerpunkt auf Unternehmensübertragung * | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> |

5.8 - Wie wichtig sind die folgenden Maßnahmen für die Förderung der neuen Cluster-Strategie der Kommission?

| | Sehr wichtig | Wichtig | Weniger wichtig | Unwichtig |
|--|----------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Förderung und Unterstützung innovativer Managementmodelle, unter anderem durch Initiativen zur Entwicklung neuer Managementfähigkeiten für KMU* | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Zusammenführung von Cluster-Verantwortlichen auf einer europäischen Plattform zur Förderung des Clusterwachstums durch Erfahrungsaustausch und Entwicklung einer gemeinsamen Methodik für die Clusterpolitik * | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Einrichtung eines regelmäßigen Dialogs über neu entstehende Branchen mit KMU-Verbänden sowie Praktikern aus den Bereichen Unternehmensförderung und Cluster | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

5.9 - Möchten Sie weitere Vorschläge oder Anmerkungen machen?

1,500 character(s) maximum

Der Aufbau von Clustern mit dem Zweck des Zugangs zu Wissen, Wissensaustausch und Wissenserweiterung ist essentiell für die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Instituten auf der einen und den Unternehmen auf der anderen Seite sollte daher auch durch Maßnahmen der Europäischen Kommission flankiert werden.

Wichtig ist, dass die anzulegenden Förderkriterien Raum für zukünftige Konzepte lassen.

6 - Förderung der Kompetenzentwicklung

Wie wichtig wäre eine Kommissionsinitiative zu Beschäftigung, Bildung und Unternehmertum zur Überwindung des Fachkräftemangels durch die Förderung folgender Maßnahmen?

| | Sehr wichtig | Wichtig | Weniger wichtig | Unwichtig |
|---|----------------------------------|----------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Weiterbildungspläne für qualifizierte Arbeitskräfte unter direkter Einbeziehung der KMU der betreffenden Branche* | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Duales System in der beruflichen Bildung* | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Vermittlung eines positiveren Bildes handwerklicher und technischer Tätigkeiten in KMU* | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

6.2 - Möchten Sie weitere Vorschläge oder Anmerkungen machen?

1,500 character(s) maximum

Der Stellenwert der beruflichen Bildung muss europaweit verstärkt werden, indem sie als gleichwertige Säule zur Allgemeinbildung und zur Hochschulbildung ausgebaut wird. Dazu müssen allerdings ein besseres Image, mehr Praxisanteile und auch Durchlässigkeit zur Hochschule geschaffen werden.

Damit der Transfer Dualer Ausbildungsprinzipien erfolgreich verläuft, sollten die Strukturfondsmittel stärker zum Einsatz kommen. Insbesondere der Europäische Fonds für regionale Entwicklung als auch der Europäische Sozialfonds fördern die Schaffung von Arbeitsplätzen. Auch die vom Europäischen Rat ins Leben gerufene Beschäftigungsinitiative ist ein guter Anfang. Allerdings müssen vorhandene Mittel verstärkt für Maßnahmen, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen helfen, bereitgestellt werden.

Contact

✉ entr-sba@ec.europa.eu